

**Vorlage 512/2011**

28.2.2011

**Antrag:**

Unsere Stadt muss innerhalb der nächsten Jahre für behinderte und alte Menschen barrierefrei werden. Hierzu gehört vorrangig in der Altstadt der Ersatz des fast unpassierbaren Großpflasters (jedenfalls auf ausreichenden Fahrstreifen) und die Beseitigung der Randsteine („Shared Space Konzept“) für unsere Mitbürger und Gäste in Rollstühlen und mit Rollatoren.

Um dieses Ziel zu erreichen wird im Rahmen eines mittelfristigen Plans, folgendes Ziel gestuft verfolgt:

- a) Bei jeder ohnehin durchgeführten Maßnahme an Straßen und Wegen (neue Leitungen, erforderliche Sanierungen) wird anschließend die Oberfläche jedenfalls in diesem Abschnitt behindertengerecht wiederhergestellt (=nahezu kostenfrei) und außerdem
  - b) Jedes Jahr werden nach einem Prioritätenplan auf einer noch zu definierenden Strecke der innerstädtischen Wege – ohne konkrete Anlässe wie unter (a) – das Großpflaster ersetzt und die Oberfläche entsprechend hergerichtet, sowie ggf. die Randsteine entfernt.
- 1. Die Stadtverwaltung legt dem Gemeinderat einen Vorschlag vor, wie im Rahmen eines unter Punkt a) und b) geschilderten Konzepts unsere Stadt in den kommenden Jahren durchgängig behindertengerecht gemacht werden soll.**
  - 2. Die Stadtverwaltung legt hierfür einen Zeit- und einen Kostenplan vor.**

**Die Verwaltung wird beauftragt, dem Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:**

1. Gibt es für die unter Punkt a) angesprochenen Maßnahmen eine Anweisung an alle Stellen der Verwaltung (einschließlich die städtische SWT), im Rahmen ohnehin erfolgender Straßenbaumaßnahmen die Barrierefreiheit und einen behindertengerechten Belag herzustellen?
2. Soweit es diese Anweisung gibt: Welche Oberflächen sollen angestrebt und zum Standard gemacht werden?

Ulrike Heitkamp

Gottfried Gehr